



Rathaus Umschau

Mittwoch, 21. April 2021

Ausgabe 075

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Startschuss für „Park+Bike“ auf der P+R-Anlage Michaelibad	3
› Junkersgelände – Interessenbekundungen für Parzellen in Erbpacht	5
› Berufsschule für Einzelhandel: Neue Ausbildung im Kombimodell	6
› Online-Veranstaltungen des Bauzentrums München	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 22. April, 17 Uhr, Online-Veranstaltung

Im Rahmen ihrer Oskar-Verleihung zeichnet die Hochschule München nach coronabedingter Pause 2020 in diesem Jahr wieder Personen für herausragende Leistungen aus. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht bei der Online-Feier ein Grußwort. Oskar von Miller ist Namensgeber der größten Vorläuferinstitution der Hochschule München, dem Oskar-von-Miller-Polytechnikum. Auszeichnungen gibt es in den Kategorien „Qualität in der Lehre“ für einen Lehrenden, „Exzellente Studienabschlüsse“ für jeweils einen Bachelor- und Master-Absolventen, „Exzellente Promotion“ für einen Promovierenden, „Angewandte Forschung und Entwicklung“ für einen Professor für Forschungsbeiträge zum Klimaschutz und „Partner der Praxis“ für eine gemeinnützige Organisation für ihr vielseitiges Engagement. Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, nehmen ebenfalls teil. Eine Programmübersicht sowie weitere Informationen zur Oskar-von-Miller-Feier sind zu finden auf der Website der Hochschule München unter <https://www.hm.edu/oskar>.

Achtung Redaktionen: Pressevertreter können sich bei Christiane Taddigs-Hirsch per E-Mail an christiane.taddigs-hirsch@hm.edu oder telefonisch unter 1265-1911 melden, um einen Zugangslink für den Livestream der Veranstaltung zu erhalten.

Wiederholung

Donnerstag, 22. April, 17 Uhr, Online-Veranstaltung

Mobilitätsreferent Georg Dunkel und Andrea Stadler-Bachmaier, Vorsitzende des Bezirksausschusses Altstadt-Lehel, informieren interessierte Anwohner*innen, Verbände und anliegende Gaststätten- und Gewerbetreibende bei einer digitalen Veranstaltung über die aktuellen Planungen zur übergangsweisen Umgestaltung im Tal. Die Zugangsdaten finden sich am Veranstaltungstag ab 15 Uhr unter <https://t1p.de/tal>.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 28. April, 19.30 Uhr, Aula der Städtischen Berufsschule für Fahrzeugtechnik, Elisabethplatz 4 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teil-

nehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Mittwoch, 28. April, 19.30 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen-Am Hart). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

Startschuss für „Park+Bike“ auf der P+R-Anlage Michaelibad

(21.4.2021) Wer sein Auto auf einer Park+Ride-Anlage abstellt, kann künftig auch mit dem Rad weiter zu seinem Ziel im Stadtzentrum fahren. Neben dem eigenen Rad oder etwa dem MVG Leihrad gibt es dafür jetzt noch eine weitere Alternative: Die P+R Park&Ride GmbH bietet nun Leihräder an, die gegen eine Kautions für mehrere Monate genutzt werden können. Die einst an Bahnhöfen zurückgelassenen Räder wurden von der P+R aufgesammelt und von einer gemeinnützigen Organisation repariert und wieder verkehrstüchtig gemacht. Ab sofort können diese Fahrräder bei der P+R Park&Ride GmbH ausgeliehen werden. Damit gibt es für Pendler*innen eine weitere umweltfreundliche und gesunde Alternative für den Weg in die Innenstadt.

Oberbürgermeister Dieter Reiter hat nun den Startschuss für „Park+Bike“ auf der P+R-Anlage Michaelibad gegeben. „Manche Pendler*innen würden gerne mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, doch der Weg ist zu weit. Park+Bike bietet dafür eine gute Lösung: So kann man die letzten Kilometer mit dem Rad zurücklegen und muss dabei nicht mal das eigene Rad in den Kofferraum packen“, erklärt der Oberbürgermeister. „Besonders freut mich, dass mit Pikassio ein soziales Projekt an der Aktion beteiligt ist, das Jugendlichen und jungen Erwachsenen in schwierigen Situationen eine Perspektive gibt – zum Beispiel durch die Arbeit in einer Radlwerkstatt. Eine gelungene Aktion der Park&Ride GmbH. Das ist Nachhaltigkeit im besten Sinn des Wortes.“

Aktuell ist Park+Bike möglich auf den Anlagen Michaelibad, Westfriedhof, Studentenstadt, Lochhausen Nord sowie Sauerlach. Dort wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen in Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern versuchsweise so geändert, dass Parken nicht nur bei an-

schließender Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, sondern auch bei Nutzung eines Fahrrads erlaubt ist. Bei entsprechender Nachfrage wird eine Ausweitung auf andere Standorte angestrebt.

Auch Mobilitätsreferent Georg Dunkel freut sich über das zusätzliche Angebot. „Das Pilotprojekt 2020 hat gezeigt, dass es für Park+Bike ein Potenzial gibt. Ein Drittel der Nutzer*innen sieht das Rad als Alternative zum öffentlichen Verkehr. Das müssen wir nutzen, um noch mehr Menschen zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu bewegen. Der Ausbau des Nahverkehrs, die Verbesserung der Radinfrastruktur, neue Verkehrskonzepte und Sharingangebote – das alles gehört dazu, wenn wir die Verkehrswende für München umsetzen wollen. Sehr wichtig sind aber auch verbesserte Angebote für Pendler*innen. Dazu gehört neben dem klassischen Park+Ride oder Bike+Ride auch Park+Bike als zusätzliche Möglichkeit der intermodalen Mobilität.“

Wolfgang Großmann, Geschäftsführer der P+R Park&Ride GmbH: „Ich freue mich, dass wir unser Projekt Park+Bike nun erweitern können und Kund*innen Fahrräder gegen Kautionsverleih. Wir wollen einfach mal testen, ob das Angebot angenommen wird, und haben deshalb zunächst einmal 20 Fahrräder wieder aufbereiten lassen. Da wir für die Stadt mit Radl-Ramadama laufend aufgegebenen Räder entfernen, können wir bei Bedarf weitere Räder, deren Lagerfrist abgelaufen ist, wieder aufbereiten lassen.“

So kommt man an ein Park+Bike-Rad: Interessent*innen können sich über das Kontaktformular unter www.parkundride.de anmelden und erhalten dann – solange Fahrräder verfügbar sind – den Leihvertrag zugeschickt. Zeit und Ort für die Übergabe des Fahrrads wird dann mit den Kund*innen direkt vereinbart. (Foto: Michael Nagy/Presseamt München)



Junkersgelände – Interessenbekundungen für Parzellen in Erbpacht

(21.4.2021) Für die städtischen Gewerbeflächen auf dem ehemaligen Junkers-Gelände in Allach können Handwerks- und Produktionsbetriebe noch bis zum 7. Mai ihr Interesse bekunden. In Kürze wird dort der Bau der neuen Verbindungsstraße begonnen und der bauliche Entwurf für das Gelände liegt vor. Im nächsten Schritt wird der Stadtrat aus den Bewerbungen Betriebe für die verfügbaren Flächen, die in Erbpacht vergeben werden, auswählen.

Das Junkers-Gelände in Allach im Nordwesten von München umfasst 26.000 Quadratmeter und liegt zwischen Ludwigsfelder Straße, Schöll- und Pasteurstraße sowie der Bahnlinie München – Ingolstadt. Einst war dort eine Forschungsanstalt des Luftfahrtpioniers Hugo Junkers und seiner Erben angesiedelt. Danach erlebte das Gelände eine wechselvolle Geschichte mit Enteignung, Nutzung durch Rüstungsbetriebe, Beschlagnahmung durch die US-Besatzung und Rück-Übereignung, bevor die Landeshauptstadt das Gelände erwarb.

Nun sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dem Gelände ein neues Gesicht zu geben. Damit kann die Stadt einigen Betrieben aus dem klassischen Gewerbe, die besonders von der schwierigen Gewerbefächensituation in München betroffen sind, eine Perspektive bieten. Insgesamt sollen etwa neun bis zwölf kleine oder mittelständische Handwerks-, Großhandels- und Produktionsbetriebe mit Bedarf an Werkstatt- und Lagerflächen auf dem Junkersgelände Platz finden.

Die Planung sieht vor, Grundstücke westlich und östlich der neuen Verbindungsstraße zu nutzen. Dabei sind Parzellengrößen ab etwa 1.200 bis maximal 5.000 Quadratmeter möglich. Im westlichen Bereich gelten Grenzwerte hin zur Wohnbebauung an der Schöllstraße. Dort ist eine 20 Meter breite grüne Pufferzone geplant, künftige Gebäude sollen zusätzlich als Lärmschutz dienen.

Im Bereich östlich der neuen Straße befinden sich zwei denkmalgeschützte Hallen, die mit einem entsprechenden Grundstücksumgriff ebenfalls zur Vergabe anstehen. Die Grundstücke werden im Erbbaurecht vergeben mit einer Laufzeit von 40 bis 60 Jahren.

Nötige Bewerbungsschritte

Interessierte aus den genannten Bereichen können bis Freitag, 7. Mai, eine Interessenbekundung als formlose E-Mail an firmenbetreuung@muenchen.de senden. Für die Teilnahme am Auswahlverfahren erhalten diese anschließend einen Fragebogen, der vollständig ausgefüllt werden muss. Die Antworten sind Grundlage für das Auswahlverfahren im Rahmen der Gewerbeförderung durch den Stadtrat. Kriterien für die Auswahl sind zum Beispiel die Anzahl der Arbeitsplätze, bereits vorhandene Werkwohnun-

gen, Wirtschaftskraft, Umweltschutzbewertung und ökologisches Wirtschaften.

Das Exposé zum Gelände kann heruntergeladen werden unter <https://t1p.de/junkers-flaechen>. Informationen zum aktuellen Vergabeverfahren unter <https://t1p.de/kriterienflaechenvergabe>.

Berufsschule für Einzelhandel: Neue Ausbildung im Kombimodell

(21.4.2021) Ab dem kommenden Ausbildungsjahr steht an der Städtischen Berufsschule für den Einzelhandel mit dem Kombimodell eine neue Ausbildungsform zur Verfügung, die speziell für Schüler*innen konzipiert wurde, die Sprach- oder Lernschwierigkeiten aufweisen. Sie erhalten dadurch mehr Zeit, um die theoretischen Inhalte der Ausbildung zu verinnerlichen. Das Modell, welches zunächst für den Ausbildungsberuf „Verkäufer*in“ angeboten wird, ermöglicht einen zusätzlichen Berufsschultag sowie eine individuelle Betreuung in der Berufsschule durch kleine Klassen. Realisiert wird das Kombimodell durch die IHK München und Oberbayern, den Handelsverband Bayern sowie die Städtische Berufsschule für den Einzelhandel München Mitte.

Interessierte Schüler*innen sowie Unternehmen, die an der Ausbildungsform Interesse haben, können sich an integration@muenchen.ihk.de wenden. Mehr Informationen unter <https://t1p.de/kombimodell>.

Online-Veranstaltungen des Bauzentrums München

(21.4.2021) Das Bauzentrum München lädt in den kommenden Tagen zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Montag, 26. April, 18.30 Uhr, findet der Online-Vortrag „Dämmen mit nachwachsenden Rohstoffen“ statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/M324303>. Nur ein ausgewogenes Verhältnis von dämmenden und Wärme speichernden Materialien garantiert sowohl im Winter als auch im Sommer einen geringen Energieverbrauch und ein angenehmes, gesundes Raumklima. Nachwachsende Rohstoffe, also Materialien wie Zellulosefasern, Holzweichfasern, Hanf, Stroh und Schafwolle, sind dafür nicht nur sehr gut geeignet, sondern darüber hinaus auch umweltfreundlich und sogar wiederverwertbar. Die Architektin Gisela Kienzle stellt in ihrem Vortrag die Vielzahl möglicher Materialien mit ihren jeweiligen Eigenschaften und Einsatzbereichen vor. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule statt.
- Ebenfalls am Montag, 26. April, startet um 18.30 Uhr der Online-Vortrag „Solargeräte für die Steckdose“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/211-11794>. Mit Solar-Geräten für die Steckdose ist es seit Kurzem möglich, sogar auf dem eigenen Balkon



Strom zu erzeugen und in das Stromnetz der Wohnung einzuspeisen. Je nach Größe der Anlage können zwischen fünf und 20 Prozent des durchschnittlichen Strombedarfs eines Haushalts gedeckt werden. Wie so eine Anlage funktioniert, welche Regelungen es gibt, ob sich die Investition finanziell lohnt und was dabei zu beachten ist, wird im Vortrag erläutert. Die Solateurin und Energieberaterin Cigdem Sanalmis geht dabei auch auf die Stromerzeugung im Kleinformat (Powerbank, Solarrucksack) ein. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Volkshochschule SüdOst statt.

Weitere Infos unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 21. April 2021

Ein Grund zu feiern: 50 Jahre Städtepartnerschaft Sapporo 2022

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 16.10.2020

Bürokratie abbauen & Transparenz schaffen – Einheitliche Beschlussvorlage im Rahmen der Haushaltsplanung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 16.2.2021

Ein Grund zu feiern: 50 Jahre Städtepartnerschaft Sapporo 2022

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 16.10.2020

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 16.10.2020 teile ich Ihnen jedoch gerne Folgendes mit:

Die Protokollabteilung betreut die Partnerstädte der Landeshauptstadt München und koordiniert dementsprechend auch das Städtepartnerschaftsjubiläum mit Sapporo. Ziel der Feierlichkeiten ist es, die Beziehungen zur Partnerstadt Sapporo zu fördern, den kulturellen Austausch anzuregen und die Städtepartnerschaft für die Bürger*innen unserer Stadt erlebbar zu machen.

Bereits zu Beginn der Planungen hat die Protokollabteilung Kontakt zur Partnerstadt Sapporo aufgenommen, um als Orientierung eine Rückmeldung zu den aktuellen Planungen vor Ort zu erhalten bzw. eine Abstimmung vornehmen zu können. In Sapporo stehen derzeit jedoch viele pandemische Themen im Vordergrund, weshalb bis zuletzt seitens der Partnerstadt noch keine konkreten Planungen genannt werden konnten. Das Direktorium ist jedoch im laufenden Kontakt mit Sapporo.

Unabhängig davon wurden für die Feierlichkeiten in München zahlreiche Ideen gesammelt, deren Realisierbarkeit in Abstimmung mit den Fachreferaten derzeit überprüft wird. Vorrangig wird der Ansatz verfolgt, das Städtepartnerschaftsjubiläum in die Planungen anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Olympischen Spiele 1972 im Jahr 2022 zu integrieren. Welche Möglichkeiten sich in Bezug auf Olympia und auch hinsichtlich weiterer kultureller Events anbieten, wird sich im Laufe der nächsten Wochen und Monate herausstellen. Das Direktorium ist hierzu in engem Austausch mit dem Kulturreferat.



Darüber hinaus sollen ganzjährig weitere Aktionen anlässlich des Jubiläums der Städtepartnerschaft umgesetzt werden. Angedacht sind beispielsweise Welcome-Packages für Bürger*innen der Stadt Sapporo bei einem Besuch der Landeshauptstadt München, die Einbeziehung des Jubiläums beim Neujahrsempfang des Referats für Arbeit und Wirtschaft für japanische Firmenvertreter*innen und die Einbringung der Thematik bei den städtischen Schulen und Münchner Sportvereinen über das Referat für Bildung und Sport. Weitere Aktionen, die gemeinsam mit dem Kulturreferat vorangetrieben werden sollen, werden derzeit diskutiert, beispielsweise eine japanische Filmwoche und die Einbeziehung des Sapporo Snow Festivals, möglicherweise über ein Münchner Pendant japanischer und/oder deutscher Eiskünstler*innen.

Außerdem besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, eine Einladung an den Oberbürgermeister von Sapporo für den Besuch einer Delegation in München auszusprechen.

Welche Ideen tatsächlich umgesetzt werden können, lässt sich momentan noch nicht abschließend sagen. In jedem Fall werden in den nächsten Wochen natürlich auch mögliche externe Beteiligte (z.B. japanisches Generalkonsulat, Deutsch-Japanische Gesellschaft in Bayern, etc.) kontaktiert werden, um das 50-jährige Städtepartnerschaftsjubiläum dort thematisch anzubringen und die Durchführung von eigenen Projekten anzuregen. Auch der interfraktionelle Arbeitskreis Städtepartnerschaft wird noch mit der Thematik befasst werden.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass der Antrag damit als behandelt gelten kann.

Bürokratie abbauen & Transparenz schaffen – Einheitliche Beschlussvorlage im Rahmen der Haushaltsplanung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 16.2.2021

Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:

In Ihrem Antrag vom 16.2.2021 führen Sie Folgendes aus:

„Die Stadtkämmerei erarbeitet eine Mustervorlage und stimmt diese mit allen Referaten ab. Alle Münchner Referate legen somit zukünftig im Rahmen der Haushaltsplanungen einheitliche Beschlussvorlagen bezogen auf Aufbau, Struktur, Aufteilung etc. vor und sorgen so für Transparenz und Vergleichbarkeit.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 16.2.2021 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Dem Stadtrat werden zu den jeweiligen Schritten im Rahmen der Haushaltsplanung, insbesondere zum Eckdatenbeschluss, zur Entwurfsplanung und zum Schlussabgleich, in den Fachausschüssen und der Vollversammlung Vorlagen in Form von Beschlüssen oder Bekanntgaben vorgelegt. Die Beschlüsse zum Haushaltsplan, zur Haushaltssatzung und zum Nachtrag sind durch gesetzliche Vorgaben bezüglich ihrer Inhalte und der zu verwendenden amtlichen Muster reglementiert. Die Ihnen Anfang November des jeweiligen Jahres zugehenden Haushaltsentwurfsunterlagen sind hinsichtlich ihres Aufbaus (Gesamthaushalt sowie Teilhaushalte und die jeweiligen produktbezogenen Informationen) ebenfalls aufgrund der gesetzlichen Vorgaben homogen.

Anders ist dies bei den Vorlagen in den betreffenden Fachausschüssen. Hier haben die berufsmäßigen Stadtratsmitglieder für ihren Geschäftsbereich nach § 40 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München (GeschO) ein Vortrags- und Antragsrecht. Ebenso

können diese gem. § 55 GeschO den Stadtrat durch Bekanntgaben über wichtige Ereignisse in ihrem Aufgabenbereich unterrichten.

Um auch bei diesen Fachausschussvorlagen eine möglichst hohe Transparenz und Vergleichbarkeit zu schaffen, werden den Referaten von der Stadtkämmerei zu den verschiedenen Haushaltsvorlagen in den jährlich wiederkehrenden Rundschreiben eine einheitliche Struktur vorgegeben und inhaltliche Vorgaben gemacht. So sind dies z.B. für die Haushaltsberatungen die Beschlussbezeichnung mit Betreffvorgaben, die Ziele- und Zielerreichungsdarstellung und der Antragstext. Ebenso ist die Darstellung der Teilhaushalte (Zeilenstruktur und Jahresspalten) durch das amtliche Muster vorgegeben.

Unterschiede liegen in zusätzlichen Themen und Schwerpunktsetzungen, deren Darstellung im Ermessen des Referates liegt. Inhaltliche Unterschiede können sich auch dadurch ergeben, dass das Budgetvolumen der Referate unterschiedlich hoch ist, die Anzahl der Produkte stark differiert, aber auch dadurch, dass sich budgetrelevante Veränderungen vom aktuellen Haushaltsjahr zum Planjahr ergeben.

Um der Vielfalt der Referate Rechnung zu tragen und die Fachausschüsse individuell über die Ziele und Schwerpunkte des jeweiligen Referates adäquat unterrichten zu können, hält die Stadtkämmerei weiterführende, als die bisher bestehenden Vorgaben, für nicht zielführend.

Ich möchte Sie um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen bitten und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 21. April 2021

Raum für Kunst und Kultur schaffen – Leerstehende Wohnungen auf dem Kreativquartier für Residency-Projekt nutzbar machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer und Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion)

Raum für Kunst und Kultur schaffen – Archiv des ehemaligen RGU auf dem Kreativquartier umquartieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer und Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion)

Anwohner im Klinikviertel entlasten (Nussbaumstraße, Pettenkofferstraße, Mathildenstraße, Landwehrstraße)

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



21.04.2021

Raum für Kunst und Kultur schaffen – Leerstehende Wohnungen auf dem Kreativquartier für Residency-Projekt nutzbar machen

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die leerstehenden Wohnungen im Gebäudekomplex „Halle6“ in den städtischen Rahmenmietvertrag mit der MGH (wieder) aufzunehmen, um diese für ein nichtkommerzielles Residency-Projekt nutzbar zu machen. Dafür sind die Wohnungen im Anschluss an einen geeigneten „Betreiber“ zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen.

Begründung

Seit vielen Jahren stehen zwei Wohnungen im Gebäudekomplex Halle6 mit zusammen rund 150 qm auf dem Kreativquartier leer. Bevor engagierte Initiativen auf die Idee kommen, dass dies mit großer Wahrscheinlichkeit der Zweckentfremdungssatzung der Landeshauptstadt München zuwider läuft, sollte hier dringend eine sinnvolle (Wohn-)Nutzung Einzug erhalten.

Um Nutzungskonflikte zu vermeiden und um gleichzeitig eine kostengünstige Unterkunft für Gastkünstler aus allen Sparten zu ermöglichen, wäre an dieser Stelle die Einrichtung von Übernachtungsmöglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland sinnvoll.

Das bestehende Konzept der „Halle6“ zur Einrichtung dieser nichtkommerziellen Gastunterkünfte mit einer Sanierung in Eigenleistung und Betreuung durch Bestandsinstitutionen auf dem Kreativquartier sollte eine schnelle Umsetzung ermöglichen.

Leo Agerer (Initiative)

Stadtrat

Beatrix Burkhardt

Stadträtin

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



21.04.2021

Raum für Kunst und Kultur schaffen – Archiv des ehem. RGU auf dem Kreativquartier umquartieren

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, das bestehende Archiv des ehemaligen Referats für Gesundheit und Umwelt auf dem Kreativquartier (Dachauer Straße 110d, Gebäudekomplex Pathos München e.V., 1. OG) schnellstmöglich umzuquartieren, um Raum für Kunst und Kultur zu schaffen.

Begründung

Seit vielen Jahren befindet sich ein Archiv des ehemaligen Referats für Gesundheit und Umwelt im ersten OG des Gebäudekomplexes Pathos auf dem Kreativquartier. Nur selten ist ein Zugriff auf diese Unterlagen nötig. Damit werden interessante und hochattraktive Flächen (über 300 qm) der kulturellen Nutzung entzogen, die in München sowieso Mangelware sind.

Eine adäquate Lagermöglichkeit für Akten an einem weniger interessanten Ort der Stadt dürfte ohne großen Aufwand und Kostensteigerung zu finden sein.

Leo Agerer (Initiative)
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

21.04.2021

Anfrage

Anwohner im Klinikviertel entlasten (Nussbaumstraße, Pettenkoflerstraße, Mathildenstraße, Landwehrstraße)

Die Situation der Anwohner im Klinikviertel stellt sich zunehmend als große Herausforderung dar. Hauptgrund hierfür ist die Baustelle am Sendlinger-Tor-Platz, deren Notwendigkeit von den Münchnerinnen und Münchnern in überwiegender Mehrheit akzeptiert wird. Allerdings führt die Verkehrsführung rund um die Baustelle zu neuen Schwierigkeiten für alle Verkehrsteilnehmer. Neue Staus, die sich über eine lange Zeit ziehen, die Verlängerung von üblicherweise kurzen Wegen, mehr Gefahren für Fußgänger beim Überqueren der Straße. Zu allem Überfluss wirkt die Verkehrsführung häufig so, als wäre sie nicht zu Ende gedacht. Gleich mehrere Beeinträchtigungen treffen die Verkehrsteilnehmer, insbesondere auf der Sonnenstraße, in der Abbiegen bzw. Drehen auf der Straße so gut wie unmöglich wird.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie viel Zeit ist derzeit noch für die Fertigstellung der Großbaustelle Sendlinger-Tor-Platz eingeplant?
2. Warum ermöglicht die neue Verkehrsführung auf der Sonnenstraße in Richtung Stachus kein Abbiegen in die Landwehrstraße? Warum ist ein U-Turn in die Sonnenstraße in südlicher Richtung (Klinikviertel) nicht erlaubt?
3. Gibt es die Möglichkeit, Linksabbieger von der Sonnenstraße in die Lindwurmstraße zu leiten, ohne an der Ampel an der Ziemssenstraße einen engen U-Turn fahren zu müssen?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 21. April 2021

**GEWOFAG gewinnt Oscar für besten Kundenservice
Über eine halbe Millionen Mieter*innen stimmen über
Deutschlands beste Vermieter ab**

Pressemitteilung GEWOFAG



Pressemitteilung

GEWOFAG gewinnt Oscar für besten Kundenservice

Über eine halbe Million Mieter*innen stimmen über Deutschlands beste Vermieter ab

***München, 21. April 2021.* Bei der Verleihung der renommierten Kundenkristalle holt die GEWOFAG erstmals den Sieg in der Kategorie „Höchster Serviceindex“ bei den großen deutschen Wohnungsunternehmen. Hinzu kommt ein Platz unter den ersten drei fürs „Beste Image“. Die Kundenkristalle werden durch die Firma AktivBo vergeben, die über 300 Wohnungsunternehmen in Europa dabei begleitet, ihre Mieterzufriedenheit aktiv zu steuern.**

Lisa Winter, CEO AktivBo, erläutert die Bedeutung der Preisverleihung: „Die Auszeichnungen beim Benchmark-Event basieren nicht auf der Bewertung eines Komitees oder einer Jury, sondern auf der Meinung aller 500.000 Mieter*innen, die 2020/2021 von uns um Feedback gebeten wurden. Eines zeigt sich ganz klar: Wohnungsunternehmen, die auf eine kundenorientierte Bestandsverwaltung setzen, sind zukunftsorientiert aufgestellt.“

Dr. Klaus-Michael Dengler, Geschäftsführer der GEWOFAG, freut sich über die Auszeichnung: „Wir richten unsere Serviceprozesse konsequent an den Bedürfnissen unserer Mieter*innen aus und nutzen ihre Rückmeldungen als Basis für die fortlaufende Optimierung jeder einzelnen Serviceleistung. Das kann nur mit einem motivierten Team gelingen, das sich regelmäßig verbessern will. Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Kolleg*innen, die auch unter Pandemiebedingungen kontinuierlich ihr Bestes geben und diesen Erfolg erst möglich gemacht haben. Unseren Mieter*innen danke ich für ihr Vertrauen und kann versichern, dass wir diese Auszeichnung als Ansporn sehen.“

Das große AktivBo-Benchmarkevent der Wohnungswirtschaft fand zum vierten Mal statt, diesmal rein virtuell mit über 500 Anmeldungen. Gekürt wurden die Sieger*innen in den Kategorien höchster Serviceindex, größte Verbesserung Serviceindex, höchster Produktindex,



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



bestes Image, bester Neuvermietungsprozess und bester Neubauprozess – jeweils aufgeteilt in kleine, mittlere und große Wohnungsunternehmen (mehr als 10.000 Wohnungen).

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit rund 37.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt

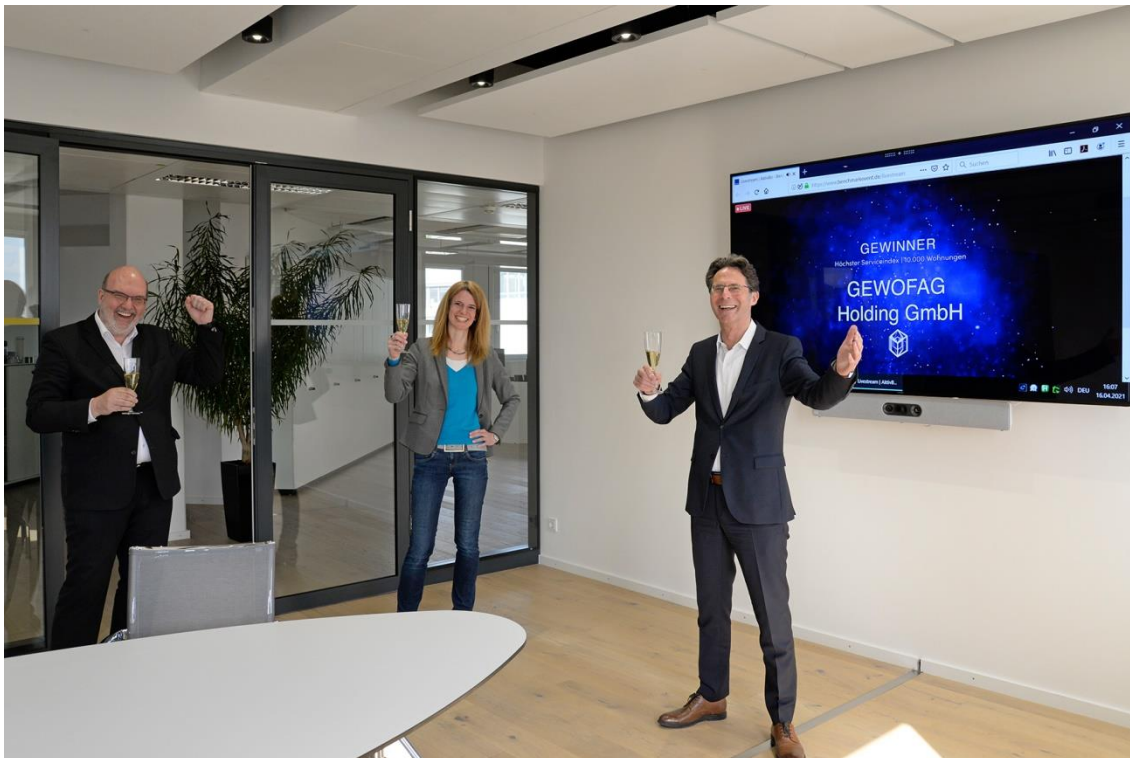
Frank De Gasperi, Konzernsprecher

GEWOFAG Holding GmbH

Tel.: 089 4123-372

E-Mail: frank.de-gasperi@gewofag.de

www.gewofag.de



Der entscheidende Livestream-Moment bei der GEWOFAG: Michael Schirmer, Ressortleiter Services, Dr. Kirsten Wiese, Leiterin Unternehmenskommunikation und Geschäftsführer Dr. Klaus-Michael Dengler (v.l.n.r.; Foto: GEWOFAG)